



Nicht nur Waldbesitzer ächzen angesichts der Borkenkäfer-Freiflächen: Höhlenbrüter wie diese Waldohreule finden immer weniger geeignete Bruthöhlen. Archivfoto: damo

Hilfe für die Eulen

FREUSBURG Wegen des Borkenkäfers sind Bäume mit Bruthöhlen rar / Jetzt helfen Jäger und Falkner den Höhlenbrütern

Dutzende Jäger werden jetzt im AK-Land die ersten 60 Nistkästen aufhängen.

damo ■ Kleiner Käfer, großer Schaden – und zwar nicht nur für Waldbesitzer: Auch die Eulen hat der Borkenkäfer mit voller Härte erwischt. Denn Eulen bauen keine klassischen Nester, sondern brüten in Höhlen. Und mit all den Bäumen, die nach der Käferattacke und der Trockenheit gefällt werden mussten, sind eben auch viele Baumhöhlen verschwunden. Das gilt selbstverständlich auch im AK-Land mit seinen hektargroßen Frei-

flächen im Wald. Für die Kreisjägerschaft und den Landesverband des Deutschen Falkenordens ist das Grund genug, den Eulen unter die Flügel zu greifen.

Keine Frage: Es wird es lange dauern, bis wieder so stattliche Bäume gewachsen sind, dass die ersten Spechte sich dafür interessieren. Damit die Eulen bis dahin während der Brutzeit ein Dach über dem Kopf haben, haben Jäger und Falkner ein Wohnungsbauprojekt ins Leben gerufen: Im großen Stil wollen die Jäger im AK-Land spezielle Nistkästen in den Wäldern aufhängen. Die erste Charge der Holzkästen hat am Mittwochabend den Besitzer gewechselt: Einige Dutzend Hegeringsleiter und Revierpächter waren an der Freusburg erschienen, um die Nist-

kästen in Empfang zu nehmen. „Wir haben hier den Sperlingskauz, die Waldohreule, den Waldkauz, den Raufußkauz und sogar den Uhu“, Wolfgang Stock, seines Zeichens BUND-Mitglied und langjähriger Jäger, kennt die Bewohner des Giebelwalds. Und er weiß aus eigener Anschauung, wie viele stattliche Bäume, in denen Generationen von Spechten Höhlen geschaffen haben, in den vergangenen drei, vier Jahren verschwunden sind. „Für die Höhlenbrüter ist die Situation in den Wäldern dramatisch“, stellt Stock klar.

“

Jetzt ist es einfach nötig, den Eulen zu helfen.

Thomas Kühn
Falkner

Daher hat der Kreisjagdverband auch nicht lange überlegen müssen, als Thomas Kühn mit seiner Nistkasten-Idee bei ihm vorstellig geworden ist. Kühn ist stellvertretender Landesvorsitzender der Falkner, und für ihn bedeutet Falknerei nicht nur Beizjagd, sondern auch Naturschutz. „Machen ist wie wollen – nur krasser“, Kühn war die Freude darüber, dass seiner Idee jetzt Taten gefolgt sind, beim Treffen mit den Jägern deutlich anzumerken. „Wir sind auch Greifvogelschützer“, sagt er, „und jetzt ist es einfach nötig, den Eulen zu helfen“.

1500 Euro haben die Jäger lockergemacht, dieselbe Summe steuern die Falkner bei. Und das Freusburger Bauunter-

nehmen Gebrüder Schmidt unterstützt das Projekt mit weiteren 2000 Euro. Für insgesamt 5000 Euro können reichlich Kästen gekauft werden. Allerdings gibt's die nicht im Supermarkt: Die Kästen sind allesamt Spezialanfertigungen, die genau auf die Bedürfnisse der heimischen Eulenarten zugeschnitten sind. „Der Sperlingskauz gilt zum Beispiel als echte Diva“, berichtet Kühn: Die nur amselgroße Mini-Eule nimmt praktisch keine Bruthilfen an. Also mussten die Frontelemente einiger Kästen mit einer Rindenverblendung versehen werden, in der Hoffnung, dass der kleine Kauz den Kasten für einen echten Baum hält.

Diese Sonderwünsche der Jäger und Falkner hat der AWO-Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe erfüllt: Alle Kästen sind in der Werkstatt in Deuz produziert worden. Und schon jetzt spricht viel dafür, dass die AWO-Schreinerei im kommenden Jahr einen Folgeauftrag an Land ziehen wird. „Wir wollen das Projekt dauerhaft fortsetzen“, stellt Kühn in Aussicht, die Gelder dafür stehen schon bereit.

Die ersten 60 großen Eulenkästen und Dutzende kleinere Nisthilfen werden in den nächsten Tagen in den Wäldern des AK-Lands ankommen, weitere folgen im kommenden Jahr. Und auch an die Fledermäuse, die ebenfalls zu den Nachmieter der Spechte gehören, haben die Initiatoren des Projekts gedacht: Für sie hat die AWO ebenfalls passende Kinderzimmer gefertigt. „Jagd bedeutet immer auch aktiven Naturschutz“, betonte der Leiter des Hegerings Betzdorf-Kirchen, Josef Jendrek. Und in Zeiten, in denen weite Teile des Waldes darniederliegen, gilt das sicher besonders.

54-Jährigen mit Taser niedergestreckt

sz **Alsdorf.** Ein 54-Jähriger ist am frühen Mittwochabend von Polizeibeamten mit einem sogenannten Taser außer Gefecht gesetzt worden. Wie es in einer Mitteilung an die Redaktion heißt, waren die Beamten zu einem Haus an der Boelstraße in Alsdorf gerufen worden, weil der Mann seine 35-jährige Lebensgefährtin geschlagen haben soll.

Gegenüber den Polizisten sei der 54-Jährige sofort aufbrausend und aggressiv aufgetreten sein. Er habe dabei einen undefinierbaren Gegenstand in der Hand gehalten. Obwohl der Einsatz eines Tasers, also einer Elektroschockwaffe, deutlich angedroht wurde, sei der 54-Jährige bei seiner aggressiven Haltung geblieben. „Die Situation konnte letztlich nur durch den Einsatz von Strom bewältigt werden“, schreibt die Polizei wörtlich. Der Mann wurde anschließend gefesselt und in Gewahrsam genommen. Er stand erheblich unter Alkoholeinfluss. Es wurde eine Strafanzeige wegen Körperverletzung gestellt.

Von Bekanntem umgefahren

sz **Wissen.** Ein 20-Jähriger ist in der Nacht zu Donnerstag von einem 18-jährigen Bekanntem umgefahren worden. Die Polizei meldet, dass der 18-Jährige mit seinem Wagen auf dem Parkdeck in Wissen rückwärts fuhr, dabei aber den 20-Jährigen übersah, der sich noch verabschieden wollte.

Der 20-Jährige wurde von dem Pkw zu Boden gestoßen und vom Vorderrad angefahren. Er wurde leicht verletzt.

Kollision beim Abbiegen

sz **Betzdorf.** Zu einem Verkehrsunfall auf der Friedrichstraße mit einem Gesamtschaden von 6500 Euro kam es am Donnerstagmorgen. Laut Polizei wollte ein 56-Jähriger mit seinem Auto vom Parkplatz des S-Forums in Richtung Barbaratunnel fahren.

Dabei übersah er den Wagen eines 58-Jährigen, der auf der rechten Fahrspur unterwegs war. Es kam zur Kollision.

Feuerwehr Kirchen lädt zum Fest

sz **Kirchen.** Das alljährliche Feuerwehrfest der Feuerwehr Kirchen findet in diesem Jahr am Sonntag, 5. Juni, ab 11 Uhr am Feuerwehrhaus in Kirchen statt. Für musikalische Unterhaltung sorgt an diesem Tag das Stadtorchester Kirchen. Für Groß und Klein gibt es eine Fahrzeugschau, bei der man sich die Einsatzfahrzeuge erklären lassen oder selbst erkunden kann.

Zur Kinderbelustigung stehen in diesem Jahr eine Rollentrutsche und eine Hüpfburg zur Verfügung. Kleinkunst-Micha wird laut Mitteilung der Feuerwehr Kirchen wieder mit diversen Vorführungen für Spaß bei Jung und Alt sorgen. Am Nachmittag demonstriert die Jugendfeuerwehr in einer Übung ihr Können und die Bambini werden eine Vorführung ihrer Arbeit machen.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. So gibt es Floriansschinken frisch vom Grill, ebenso wie Steaks, Wurst und Pommes. Der Erlös des Wochenendes kommt komplett dem Förderverein der Feuerwehr zu Gute, der sich auf die Fahne geschrieben hat, die persönliche Schutzausrüstung und sonstige Ausrüstung der Feuerwehrfrauen und -männer zu optimieren, um ihnen den bestmöglichen Schutz bei möglichst einfacher Arbeit auf dem neusten Stand der Technik zu bieten.



Die Feuerwehr Kirchen freut sich über viele Besucher. Foto: Feuerwehr



Thomas Kühn, Josef Jendrek und Wolfgang Stock (v. l.) haben das Projekt initiiert, und viele, viele Jäger aus dem AK-Land wollen mithelfen: Bald sollen die ersten 100 Nistkästen aufgehängt werden. Foto: damo

Himmelfahrtstag ist Concordiatag

Wanderer hatten Einrichtung oberhalb von Dermbach zum Ziel / Messe gefeiert

rai **Dermbach.** „Es ist immer eine Tradition gewesen, Vatertag auf Concordia zu feiern“, sagte Simon Fischer aus Dermbach – und: „Der Platz ist auch für uns Tradition.“ Etwas hinter dem Stollenmund der Grube Concordia und sozusagen auf dem Stollengang hatte es sich seine Gruppe bequem gemacht. In früheren Zeiten habe man sogar einen Pavillon mitgebracht, schmunzelte Fischer. Das sei aber Vergangenheit. Und in der Tat, es hat durchaus schon Himmelfahrtstage gegeben, da herrschte in Dermbach deutlich mehr Andrang.

Mit einem Gottesdienst war man in den Tag gestartet. Pfarrer Marcin Maslak, Leiter des Hauses und Kooperator der kath. Kirchengemeinde Herdorf, hatte die Gottesdienstbesucher begrüßt: „Ich freue mich sehr, dass wir wieder zusammen feiern dürfen. Lange Zeit war das gar nicht möglich“, sagte der Geistliche. In Deutschland werde an Christi Himmelfahrt auch Vatertag gefeiert, in Polen Muttertag. Sein polnischer



Der Himmelfahrtstag ist auch immer ein wichtiger Termin für das Haus Concordia. Diesmal hielt sich der Andrang aber in Grenzen. Foto: rai

Amtscollege Przemyslaw Kot aus Bad Kreuznach übernahm die Predigt. Seine Kernaussage: „Wir sollen die Sache Christi weiterführen“, und zwar mit „Taten der Liebe“. Den Gottesdienst musikalisch umrahmte „Hand Jam Two“. Kot war schon einige Male auf Concordia, für Besinnungstage

und zum Wandern. Letzteres hatten auch gestern wieder zahlreiche Besucher gemacht, die das Haus Concordia zum Ziel hatten. Das Team um Leon Skop hatte für die Gäste alles bestens vorbereitet. Aus der Feldküche schöpfte Anna Gniewaszewska mit einer großen Kelle Bigos. „Das muss man

unbedingt probiert haben“, meinte eine der Besucherinnen. Ein Stand weiter präsentierte sich ein Querschnitt der schlesischen Backkunst, zum Beispiel „Karpatka“.

Pfarrer Maslak schaute sich zufrieden um. Unter den Gästen begrüßte er auch Dekan Dr. Augustinus Jünemann und Pater Sijo Mathew Thottathil aus Herdorf.

Die Spenden für das Essen und die Kollekte seien bestimmt für die Arbeit und Seelsorge, die auf Concordia geleistet werde, sagte Maslak – vor allem für die spirituelle Ausbildung von deutschen und polnischen Jugendlichen. „Heute möchten wir auch die Kriegsflüchtlinge, die hier ihr Zuhause gefunden haben, und ihre Angehörigen, die in der Ukraine geblieben sind, um ihr Land zu verteidigen, mit unseren Spenden unterstützen“, sagte der Geistliche. Er machte auch auf ein neues Projekt des Hauses aufmerksam: In einem Laden an der Kapelle gibt es nun Devotionalien zu erwerben, zum Beispiel Rosenkränze, Kreuze und Bilder.